

Die Sage von Ikarus und Dädalos

Lesetext 1

Aufgabe:

Lies den folgenden Text einmal für dich durch. Markiere Stellen, die dir wichtig erscheinen.

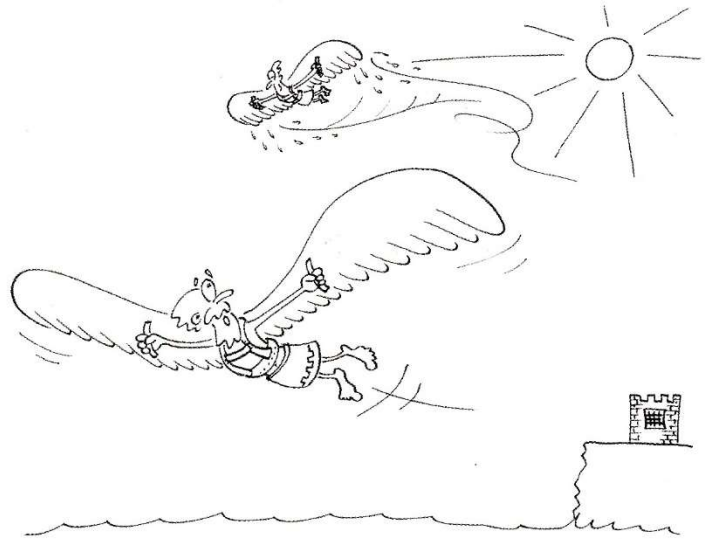
Beantworte die Fragen am Ende des Textes möglichst genau.

Zeit: 30'

Sozialform: EA

Schon vor über 2000 Jahren haben die Menschen vom Fliegen geträumt. Die folgende Erzählung stammt aus dem alten Griechenland, aus der Zeit von ca. 800-146 vor Christi Geburt. Die Sammlung der Sagen über die Götter und Helden des alten Griechenlands nennt man griechische Mythologie.

Dädalus und sein Sohn Ikarus waren auf der griechischen Insel Kreta gefangen und wurden streng bewacht. Dädalus überlegte, wie sie von der Insel fliehen könnten. Aber es war nicht möglich, die Insel Kreta über das Meer zu verlassen, weil König Minos alle Schiffe und Meeresstraßen streng bewachen ließ. Da hatte Dädalus eine Idee. „König Minos kann die Erde und das Meer kontrollieren, aber nicht den Himmel“, sagte er und schaute sehnsüchtig in die Lüfte.



So kam er auf die Idee, Flügel aus Federn zu bauen. Die langen Federn befestigte er mit Bändern, die kleineren verklebte er mit Wachs. Dem Ganzen gab er die Form von Vogel- flügeln. Als die Arbeit beendet war, legte Dädalus seine Flügel an und bewegte sie auf und nieder. Er wurde tatsächlich von ihnen in die Höhe gehoben. Es funktionierte. Also baute er auch für seinen Sohn Ikarus Flügel und brachte ihm das Fliegen bei.

Als alles für die Flucht bereit war, befahl Dädalus seinem Sohn: „Ikarus, halte dich daran: Fliege nicht zu niedrig, aber auch nicht zu hoch. Denn wenn du zu niedrig fliegst, macht die Feuchtigkeit des Meeres deine Flügel schwer. Wenn du zu hoch fliegst, wird die Hitze der Sonne das Wachs schmelzen.“ Während der Vater dem Sohn die Flügel auf die Schultern schnallte, war sein Gesicht feucht von Tränen und seine Hände zitterten. Dann spreizte er seine Flügel, um abzufliegen und ermunterte seinen Sohn, ihm zu folgen. Voller Sorge schaute er zurück, um zu sehen, wie Ikarus seine Flügel gebrauchte.



Nachdem sie schon eine lange Zeit geflogen waren und das Fliegen mühelos gelang, wurde Ikarus übermütig. Er stieg immer weiter nach oben. „Nicht“, schrie der Vater, „flieg nicht zu hoch, mein Sohn!“ Aber die Nähe der flammenden Sonne hatte schon das Wachs, das die Federn zusammenhielt, zum Schmelzen gebracht. Sie lösten sich ab und fielen hinunter. Ikarus flatterte verzweifelt mit seinen Armen. Er schrie nach dem Vater und versank in den blauen Wellen des Meeres. Dädalus rief: „Ikarus, Ikarus, wo bist du?“ Aber er sah nur noch die Federn auf dem Wasser schwimmen. Da weinte der Vater bitterlich. Seinen toten Sohn begrub er auf einer Insel im griechischen Meer. Dann flog Dädalus alleine weiter und kam sicher in Sizilien an. Dort errichtete er einen Tempel für den Gott Apollo. Seine Flügel hängte er als Opfer für Apollo hinein.



Fragen zum Textverständnis

1. Wo waren Dädalus und Ikarus gefangen?

2. Warum wollte der Vater unbedingt fliegen?

3. Was baute Dädalus?

4. Welche Baumaterialien benutzte Dädalus?

5. Woran sollte sich Ikarus beim Fliegen unbedingt halten? Schreibe die passenden Sätze auf.

6. Ikarus hielt sich nicht an die Anweisungen des Vaters. Was tat er?

7. Warum stürzte Ikarus ab?

8. Dädalus bereute später, dass er die Flügel gebaut hatte. Kannst du erklären warum?
